

Trainerlegende will 20. Titel

Max Außerleitner ist seit 1984 der Vater des Erfolgs beim AC Wals

Die sportlichen Erfolge des AC Wals sind seit 25 Jahren untrennbar mit dem Namen Max Außerleitner verbunden. Heuer könnte Außerleitner seinen bereits 20. Bundesliga-Meistertitel als Cheftrainer holen.

WALS-SIEZENHEIM (mill). „Mein ganzes Leben wird vom Ringsport bestimmt“, gibt Max Außerleitner unumwunden zu. Trainer ist der heute 49-Jährige eher zufällig geworden. „Ich musste nach einer Schulterverletzung meine aktive Karriere beenden und habe 1984 mit 23 Jahren die Kampfmannschaft übernommen“, erzählt Außerleitner. Die ersten Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. „Ein Jahr später wurden wir nach siebenjähriger Pause wieder Meister. Das war sicher ein Höhepunkt meiner Karriere“, sagt der Trainer.

Max Außerleitner arbeitet in den 1980er Jahren mit Walser Ringlerlegenden wie Bartl Brötzner, Georg und Toni



Der Lohn der harten Arbeit: Max Außerleitner durfte als Trainer bisher 19 Bundesliga-Meistertitel feiern.



Max Außerleitner (l.) ist besonders stolz auf die Erfolge seiner Nachwuchsringer. „Das Wichtigste beim AC Wals ist der Zusammenhalt“, sagt der Cheftrainer.

Fotos: AC Wals

Marchl, Alexander Neumüller oder Georg Neumaier. Besonders stolz ist er aber auf die traditionell gute Nachwuchsarbeit des Vereins. „Unsere Jungen haben den Anschluss an an das vordere Drittel der Weltspitze geschafft. Heuer gab es bei der Kadetten-EM in Serbien zwei fünfte Plätze für den AC Wals durch Sandro

Die Motivationskünste des Trainers sind aber nicht das einzige Erfolgsgeheimnis des AC Wals. „Eines der wichtigsten Dinge ist der Zusammenhalt. Unser Verein ist so etwas wie eine große Familie“, erklärt Außerleitner. „Das Um und Auf ist, dass alle gemeinsam an einem Strang ziehen und für einander da sind. Wenn jemand Probleme hat, helfen wir ihm, so gut es geht“, so der Cheftrainer.

Programmgemäßer Auftakt

Der Start in die heurige Bundesligasaison verlief für den AC Wals übrigens durchaus programmgemäß. Gegen den AC Hötting gab es am Samstag einen klaren 45:9-Heimsieg. Die „Mission Titelverteidigung“ dürfte für den Verein dennoch nicht ganz einfach werden. „Heuer wird es voraussichtlich schwieriger als im Vorjahr. Hörbranz hat sich ziemlich verstärkt und auch der KSV Götzis könnte ein harter Konkurrent werden“, meint Max Außerleitner, der dennoch zuversichtlich ist, Ende November seinen 20. Meistertitel als Trainer feiern zu können.

Motivationskünstler

Seine Stärken sieht der Cheftrainer und Sportdirektor vor allem im Bereich der Motivation: „Ich bin in der Lage, ein gutes Mannschaftsklima aufzubauen und die Kameradschaft zu fördern. Bei einer Sportart, in der man nicht unbedingt etwas verdienen kann, ist das sehr wichtig.“

Punzo und meinen Sohn Maximilian“, so Außerleitner.